



Bewertung der Bankenabgabe aus steuerlicher Sicht

Finanztransaktionsteuer und Bankenabgabe –
Steuerpolitische Antworten auf die Krise?

Ringvorlesung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät im Studienjahr 2010/2011
Universität Linz, 27. Oktober 2010



Gründe für die Besteuerung des Finanzsektors

- Finanzsektor als „Verursacher“ der Krise
- Lenkungssteuern, um externe Effekte des Finanzsektors zu internalisieren und die Stabilität des Sektors zu erhöhen
- „Äquivalent“ für empfangene Staatshilfen – Beteiligung an den Krisenkosten
- Ausgleich einer „Unterbesteuerung“ des Finanzsektors (Befreiung von der Umsatzsteuer)
- Steuerliche Maßnahmen als Ergänzung regulatorischer Eingriffe



Optionen der Besteuerung im Überblick

- Finanztransaktionsteuern
 - Objektsteuer
 - Besteuerung der einzelnen Finanztransaktionen
 - Bemessungsgrundlage: Umsatz – Entgelt
- Finanzaktivitätssteuern
 - Besteuerung der Akteure am Finanzmarkt
 - Bemessungsgrundlage: Gewinn zuzüglich Lohnaufwand
- Bankenabgabe
 - Systemrelevanz der Banken
 - Bemessungsgrundlage: Bilanzsumme
Leverage
 - Leverage als Indikator für risk exposure
 - Zweckbindung des Aufkommens zur Bankensanierung

3



Zweck einer Bankenabgabe

- politische Zwecksetzung: Beteiligung der Banken an den Kosten der Krise
- retrospektiv: „Regress“ für bereits entstandene Kosten
- prospektiv:
 - Bildung von Rücklagen für künftige Krisen (Krisenbewältigungsfunktion)
 - Lenkungsfunktion durch Belastung risikogeneigter Transaktionen / Aktivitäten

4



Belastungsgrund für eine Bankenabgabe

- Gestaltungsfreiheit des Gesetzgebers, aber Belastungsgrund muss sachlich begründet sein (VfSlg 10.001/1984)
- Systemrelevanz für die Finanzmarktstabilität
- Steuersubjekt: Einschränkung auf Banken
- Steuerobjekt: Betrieb
 - risikogeneigte Transaktionen / Aktivitäten
- Bemessungsgrundlage: Unternehmensgröße / Schadensgröße /
Schadensrisiko

5



Mittelverwendung

- Gestaltungsfreiheit des Gesetzgebers
- Zweckbindung: Leistungsfälle
 - Begünstigte
 - Leistungsart (Liquidität, Haftung)
 - Rückzahlung

6



Die österr Bankenabgabe (Stabilitätsabgabe)

- Beteiligung an den Kosten der Stabilisierungsmaßnahmen
- Lenkungseffekte: Besteuerung risikoreicher Finanzinstrumente
Entlastung von Kundenvermögen (Spareinlagen)

7



Die österr Bankenabgabe (Stabilitätsabgabe)

- Kreditinstitute, die über Konzession iSd BWG verfügen
- Bemessungsgrundlage: „adaptierte Bilanzsumme“ und
Geschäftsvolumen der Derivate zuzgl aller
verkauften Optionen
- Steuersatz: 0,045 % der adaptierten Bilanzsumme zwischen 1 Mrd und 20 Mrd
0,085 % der adaptierten Bilanzsumme über 20 Mrd
0,015 % des Derivatvolumens

8



Die österr Bankenabgabe (Stabilitätsabgabe)

- adaptierte Bilanzsumme
 - Einzelabschluss
 - Bilanzsumme abzgl Eigenkapital und gesicherte Einlagen
 - Abzüge zur Vermeidung von Doppelbesteuerungen
- Derivate
 - Lenkungseffekt: auch wenn Bilanzsumme unter 1 Mrd
 - Bewertung?
- Abzugsfähigkeit als Betriebsausgabe

9



Offene Fragen

- Wettbewerbsfähigkeit des Finanzsektors im internationalen Umfeld
- Einfluss auf das Wirtschaftswachstum
- Evaluierung im Hinblick auf Entwicklungen auf EU-Ebene
- Verfassungsmäßigkeit

10



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Univ.-Prof. Dr. Markus Achatz

Johannes Kepler Universität Linz
Institut für Finanzrecht, Steuerrecht und Steuerpolitik
Altenberger Straße 69
4040 Linz
Tel.: +43/(0)732/2468-8494
Fax: +43/(0)732/2468-8489
markus.achatz@jku.at
<http://www.steuerrecht.jku.at>